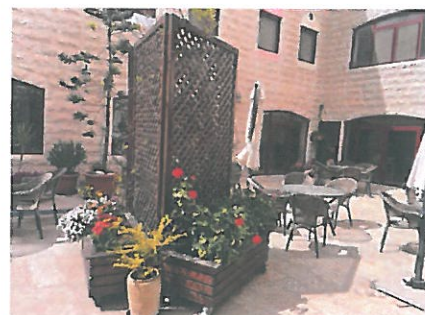


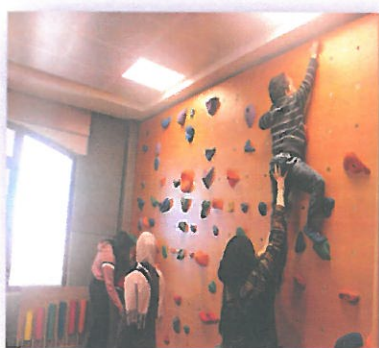
### „1. April- ein Tag der offenen Tür“

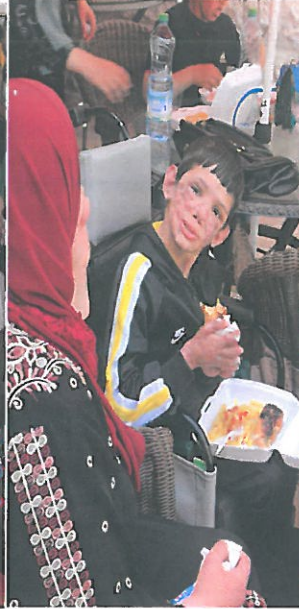
Rechtzeitig zum Tag der Offenen Tür ist der Lifegate Innenhof aus dem Winterschlaf erwacht und wurde von freiwilligen Helfern nett hergerichtet. Hier kann nun die morgendliche Frühstückspause wieder unter freiem Himmel stattfinden und auch die Pflanzen sind rechtzeitig erblüht. Der Innenhof ist auch ein wenig die innere Kühlung und die Sauerstoffproduktion mitten im Lifegategebäude. Zwei Wasserläufe und viele Pflanzen (die von freiwilligen Helfern wunderbar gegossen werden) tragen zu einem gesunden Klima bei.





Wir hatten eingeladen: Zuerst die Eltern unserer Kinder, Verwandte und Nachbarn und die Menschen aus unserem Ort und Viele kamen, viele auch zum ersten mal. Wir wollen die Menschen gewinnen, selber zu sehen und zu erleben, was Menschen mit Behinderungen alles tun können und ihnen vermitteln, dass sie zu uns gehören und wie jeder Mensch einen Anspruch auf Liebe, Akzeptanz, Bildung und ein lebenswertes Leben haben. Dass wir genauso von ihnen lernen wie sie von uns und unser Miteinander uns alle reicher macht und Keiner verliert! Die vielen fröhlichen und zufriedenen Gesichter entlohnten unser Team für die Mühe und Arbeit bei der Vorbereitung und Gestaltung dieses erfüllten Tages bei Lifegate.







Auch das Nachbargrundstück, das gerade bei den Behörden auf Lifegate eingetragen wird, konnten wir an diesem Tag für eine spannende „Ostereier Suche“ nutzen!



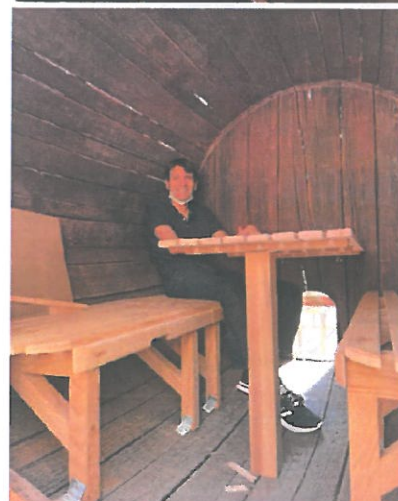
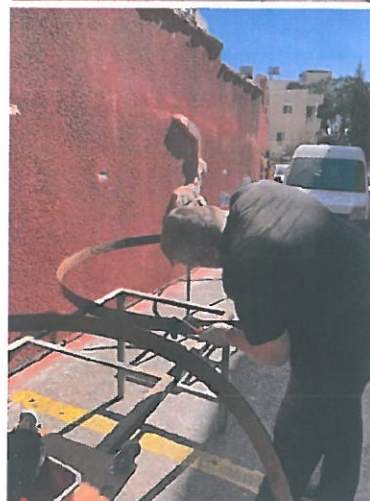
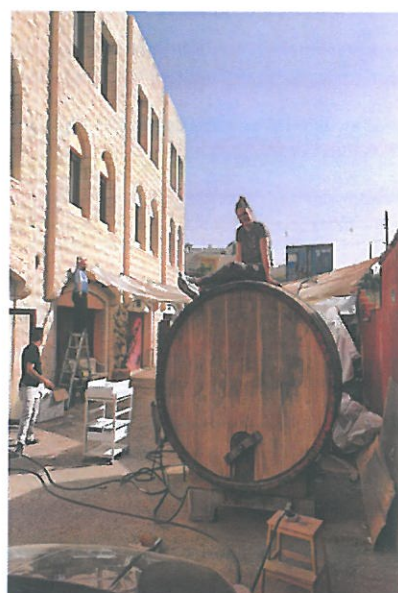
(460 Quadratmeter des Nachbarlandes müssen noch finanziert werden (530.-Euro per qm2))





## Ein Fass ohne (mit) Boden?

Die im Weingut Cremisan in Beit Jala ausgemusterten Weinfässer werden nun zu gemütlichen Sitzecken und sogar Schlafplätzen umgebaut und sollen dann ihrer Bestimmung in Lifegate Garden zugeführt werden. Durch die Hilfe einer Berufsschulfachkraft für Holztechnik, Linda Gerhardt und unserem wieder eingereisten „Fliegenden Holländer“ Frank Deiters, sowie unserem einheimischen Mitarbeiter Nael Rishmawi sind wir ein großes Stück weitergekommen. Nun werden die nächsten Volontäre die begonnenen Arbeiten weiterführen und viele junge Leute können sich nachher mit diesem schönen Projekt identifizieren und beim nächsten Besuch die Fässer genießen!



### Neue Maschinen und Werkzeuge sind bei uns angekommen

Wir freuen uns über neue Maschinen in der Holzverarbeitung, die wir durch die Hilfe des Deutschen Vertretungsbüros in Ramallah und unsere unterstützenden Freunde in Deutschland erwerben konnten. So wird uns geholfen unsere Berufsausbildung und die Produktion zu modernisieren und auf internationalen Standard anzuheben. Hier werden die Holzgriffe für Schaumstoffschläger (Bataka) gedrechselt, die wir bei Lifegate neuerdings herstellen.







Eine neue Bandschleifmaschine und eine Kantenschleifmaschine für die Olivenholzwerkstatt



Unser gehörloser Mitarbeiter Fadi bedient hier eine neue Oberfräse in der Olivenholzabteilung



Neue Werkzeugeschränke in der Schlosserei schaffen bessere Ordnung

Ein neuer Luftkompressor mit Wasserabscheider versorgt alle Werkstattträume mit der erforderlichen Druckluft







Utensilien, Schüsseln und Werkzeuge für die Bäckerei...

die gleich erfolgreich mit Hilfe von Deutschen Bäckern eingesetzt wurden..



Dinkel Seelen und Dinkel Sauerteigbrot (wie haben wir es vermisst)



## Maßarbeit

Unsere Kinder mit schwersten Behinderungen benötigen neben einer besonderen Aufmerksamkeit, Pflege und Förderung auch eine spezielle Hilfsmittelversorgung. Unsere Werkstätten arbeiten hier eng zusammen. Die Tische werden aus Holz in der Schreinerei angefertigt, die Sitze, Kopf und Seitenstützen in der Schuhreparatur und Polsterwerkstatt und die Rollstuhltechnik in der Hilfsmittelabteilung angepasst. Unsere sehr professionellen Mitarbeiter unter Leitung von Richard Stephan und Nicolas Zaidan arbeiten hier seit Jahren Hand in Hand. Am Ende ist der Rollstuhl oder der Stehständer ganz individuell auf ein Kind zugeschnitten und eine wirkliche Hilfe zur Mobilität und Lebensqualität. Eine kleine „Aufmerksamkeit“ kommt ganz oft noch mit dem Hilfsmittel mit.





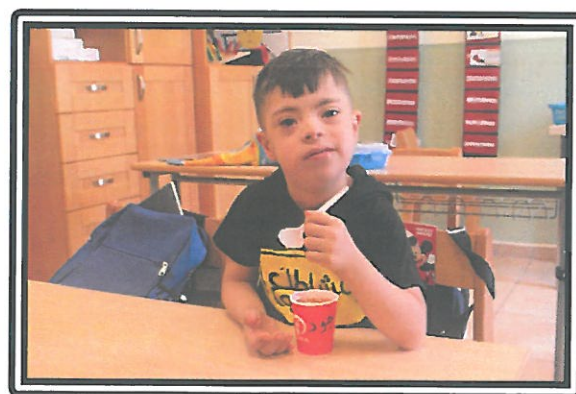
### Samir auf einem guten Weg

Samir ist ein Junge aus unserer Förderschule diagnostiziert mit Zerebraler Parese. Im israelischen Alyn Krankenhaus wurde er im April in einer Spezialklinik von verschiedenen Ärzten gesehen und jetzt warten wir mit Spannung auf die Empfehlung des Ärzteteams. Gerne wollen wir dem Jungen (Rollstuhlfahrer) helfen frei zu stehen und vielleicht sogar laufen zu lernen. Das Potential ist nach Aussagen der Ärzte vorhanden. Von Ärzten und Therapeuten wurde die kognitive Entwicklung von Samir sehr gelobt. Samir konnte alle gestellten Aufgaben zu unserer großen Überraschung lösen und Lifegate wurde hier eine ausgezeichnete Förderarbeit bescheinigt. Samirs Eltern, die den Besuch begleiteten, waren sehr froh. Dank an unser Team und den „kleinen Samir“, der im Leben sicher noch Großes vor sich hat!



### Freud und Leid liegen so nahe beieinander

Eine sehr traurige Nachricht erreichte uns in den letzten Apriltagen. Jud, ein Downsyndrom Junge aus der Förderschule, der seit dem Kindergarten bei uns in Lifegate war, hatte einen schlimmen Unfall, an deren Folgen er verstarb. Er war aus dem zweiten Stock vom Balkon des Elternhauses gestürzt. Rasha, unsere Teamleiterin für die Schule, war bei der Mutter im Krankenhaus, als der Arzt die Nachricht von seinem Tod überbrachte. So konnten wir ein wenig trösten und trauern um den Jungen, der uns so viele Jahre ans Herz gewachsen war.



### Bitte bleiben Sie bei - und mit uns!

Der Monat April war emotional für viele Menschen bei uns im Land sehr angespannt. Der Fastenmonat Ramadan für die Muslime, das Passahfest für die jüdische Bevölkerung und unser christliches Passah/Ostern fielen dieses Jahr fast auf die gleichen Tage. Wir erlebten täglich Unruhen in Jerusalem auf dem ehemaligen Tempelberg, wo heute nach Mekka die wichtigsten Moscheen des Islam stehen, sowie an anderen Plätzen in der Altstadt Jerusalems und auch in Bethlehem. Radikal islamische Gruppen aus dem Gazastreifen hatten einen „heißen“ Ramadan angekündigt, jüdische radikale Gruppen dagegensetzt, auf dem Tempelberg ein Passahlamm schlachten zu wollen und wie so oft schlugen die Wellen hoch und mehr als 3000 israelische Polizisten waren aufgeboten die Altstadt einigermaßen zu befrieden, was eine sehr schwierige Aufgabe war, die natürlich auch nicht ohne Kritik abgehen konnte. Gott sei Dank ist kein Mensch in Jerusalem bei den Unruhen gestorben und wir hoffen, dass sich die Lage im Mai wieder etwas beruhigt.

Der Krieg in der Ukraine beschäftigt uns ebenfalls täglich und die letzten in Israel sehr verstörend aufgenommenen Aussagen des russischen Außenministers Lavrov zu den Nationalsozialisten veranlasste die israelische Regierung den russischen Botschafter für eine Erklärung einzubestellen. Das Verhältnis zu Russland kühlt sich ab und damit Israels Möglichkeiten in Syrien iranische Milizen anzugreifen, die Israel und damit uns alle ständig bedrohen.

Wir bitten unsere Freunde herzlich unsere Arbeit weiterhin zu unterstützen. Wir sind Monat für Monat auf diese Hilfe sehr angewiesen! Wir freuen uns, wenn wie hier berichtet, einmal eine Zuwendung für lange benötigte Maschinen oder Ausstattung möglich ist. Die Herausforderung für uns sind aber die laufenden Kosten der Förderarbeit für mittlerweile 200-250 Kinder und junge Menschen täglich, die zu uns kommen und die können wir nur mit Ihrer Hilfe bewältigen.

Herzlichen Dank! Ihr Burghard Schunkert



Lifegate - alles Bestens!